

Лексико-грамматический тест

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text ein erstes Mal. Schreiben Sie in die Lücken 1-12 die Wörter , die dem Text folgen, in der richtigen Form. Verwenden Sie jedes Wort nur einmal. Achtung: 10 Wörter bleiben übrig.

Gesünder mit Grundeinkommen

Was 1 ein Grundeinkommen und A Einfluss hat es auf das Leben von Arbeitslosen? Diese Fragen haben finnische Forscher zwei Jahre lang in einem Experiment untersucht. Dabei wurden 2000 Arbeitslosen im Alter von 25 bis 58 Jahren monatlich 560 Euro 2. Sie mussten B dieses Geld keine Steuern zahlen, und auch das Kindergeld gab es für Familien mit Kindern zusätzlich. Wer ein Bewerbungsgespräch erfolgreich hinter sich brachte und fest oder zur Probe 3 wurde, bekam trotz des Arbeitslohns das Grundeinkommen weiter 4. Eine Vergleichsgruppe bekam das Grundeinkommen C.

Ein erstes vorläufiges 5 der Studie zeigt vor allem eine Verbesserung der Gesundheit. „Die 6 des Grundeinkommens wiesen weniger Stresssymptome und Konzentrations- und Gesundheitsprobleme D als die Vergleichsgruppe“, sagte die Forscherin Minna Ylikännö. Außerdem sahen sie für E nicht nur größere gesellschaftliche Möglichkeiten, sondern hatten auch ein stärkeres 7 in die Zukunft, so Ylikännö.

Die Forscher wollten außerdem herausfinden, ob Arbeitslose mit Grundeinkommen schneller einen Job finden als Arbeitslose, die traditionelle Arbeitslosenhilfe 8 haben. Denn der 9 auf die Arbeitslosenhilfe wird einem bei erfolgreicher Jobsuche entzogen. Doch: „Den Arbeitslosen, die das bedingungslose Grundeinkommen bekamen, gelang es F besser noch schlechter als der Kontrollgruppe, einen Job zu finden,“ erklärte Ohto Kanninen, Koordinator des Experiments.

G dem Experiment steht die finnische Regierung von Ministerpräsident Juha Sipilä. Ziel ist es, zu klären, wie die Sozialleistungen 10 werden können; denn das aktuelle System gilt H sehr bürokratisch. Auch in Deutschland wird gelegentlich über eine 11 Grundeinkommen diskutiert. Sowohl Teilnehmer als auch die finnische Regierung 12 das Experiment als „sehr erfolgreich“.

1. ändern
2. Anklage
3. Anspruch
4. anstellen
5. Art
6. ausstehen
7. beantragen
8. berechnen
9. bewerten
10. bewirken
11. bezahlen
12. Empfänger
13. Erfordernis
14. Ergebnis
15. Ermittlung
16. Haltung
17. lindern
18. parlieren
19. überführen
20. überweisen
21. Vertrauen
22. Weise

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-H je ein Wort ein, das grammatisch zum Kontext passt.

Wichtig! Jede der Lücken 1-12 und A-H soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Страноведение

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Die Maria-Magdalena-Kirche in Darmstadt wurde ... errichtet.

- A. aus dem Privatvermögen der Zarenfamilie
- B. durch Spenden der Darmstädter
- C. durch Erlass des Reichskanzlers zum Gedenken an die Darmstädter Prinzessinnen

2. Um ... zu werden, sollte jede Prinzessin zur russisch-orthodoxen Kirche konvertieren.

- A. Zarin
- B. Großfürstin
- C. Freifrau

3. Wilhelmine von Hessen-Darmstadt--Natalia Alexejewna- wurde in geboren

- A. Darmstadt
- B. Prenzlau
- C. Frankfurt

4. Die Reise von Karoline Landgräfin Hessen-Darmstadt mit drei Töchtern Wilhelmine, Amalie und Luise nach Russland 1773 wurde von ... bezahlt.

- A. Friedrich dem Großen
- B. Ekaterina II.
- C. Landgraf Hessen-Darmstadt

5. Prinzessin Marie von Hessen-Darmstadt – Maria Alexandrowna- war die ... russische Zarin mit hessischen Wurzeln.

- A. erste
- B. zweite
- C. dritte

6. ... stand unter der Schirmherrschaft von Zarin Maria Alexandrowna seit 1867.

- A. Die Russische Gesellschaft des Roten Kreuzes
- B. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz
- C. Das Deutsche Rote Kreuz in Hessen

7. Die Prinzessinnen Alix und Ella waren Enkelinnen von

- A. Kaiser Wilhelm I.
- B. König Ludwig I. von Bayern
- C. Königin Victoria von England

8. Die letzte russische Zarin brachte die folgende Erbkrankheit in die Familie Romanow.

- A. Bluterkrankheit
- B. Epilepsie
- C. chronische Gelbsucht

9. Großfürstin Elisaweta Fjodorowna ...

- A. gründete einen Nonnenorden und fungierte dort als Äbtissin.
- B. war eng mit Rasputin befreundet.
- C. schrieb berühmte Bücher über ihre zahlreichen Reisen.

10. Großfürstin Elisaweta Fjodorowna ist in ... beigesetzt.

- A. in Moskau
- B. in Sankt-Petersburg
- C. in Jerusalem

11. Die Vereinten Nationen (UN) haben 2019 zum ... erklärt.

- A. "Internationalen Jahr des Periodensystems der chemischen Elemente"
- B. „Internationalen Jahr des Periodensystems von Mendelejew“
- C. „Internationalen Jahr der Chemie“

12. Das Periodensystem der Elemente ist in ... gegliedert.

- A. Perioden sowie Zyklen
- B. Perioden sowie Haupt- und Nebengruppen
- C. Perioden sowie Kapitel

13. Ein Ion ist ...

- A. die kleinste Einheit bei einer chemischen Verbindung
- B. ein elektrisch geladenes Atom oder Molekül
- C. die größte Einheit bei einer chemischen Verbindung

14. Die Entstehung des Namens dieses Elementes ist aus der deutschen Sprache abgeleitet.

- A. Gallium
- B. Cobaltum
- C. Thulium

15. Für Darmstadtium (Ordnungszahl 110) steht das Symbol „...“ im Periodensystem.

- A. Da
- B. Dm
- C. Ds

16. Justus von Liebig wurde als ... berühmt.

- A. Begründer der Agrochemie
- B. Entdecker der radioaktiven Strahlen
- C. Sauer- und Wasserstoffentdecker

17. Der erste deutsche Nobelpreis für Chemie wurde für ... erhalten.

- A. die Entdeckung der zellfreien Gärung
- B. die Forschung über das Chlorophyll
- C. die Forschung über Zucker- und Puringruppen

18. Zu den umsatzgrößen deutschen Chemieunternehmen zählt ...

- A. Lanxess
- B. BASF
- C. Beiersdorf

19. Welchen Begriff gibt es im Chemiebereich nicht?

- A. Baeyer-Probe
- B. Baeyer-Lösung
- C. Baeyer-Spannung

20. „Der Pudding schmeckt nach Chemie“ bedeutet, dass

- A. er mit chemischen Substanzen aufbereitet wurde.
- B. er die Gesundheit gefährden kann.
- C. sein Verfallsdatum abgelaufen ist.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Чтение

TEIL 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

Die Bremer Kogge und die deutsche Hanse

Die „Bremer Kogge“ ist das weltweit am besten erhaltene Handelsschiff des Mittelalters. In unserer Ausstellung erfahren Sie mehr über das Leben an Bord, die Bauweise und den heutigen Kult rund um das Schiffswrack von 1380 - aber auch über die Deutsche Hanse.

Der Fund des Schiffswracks 1962 in der Weser war eine Sensation. Denn die hölzernen Überreste entpuppten sich als ein Frachtschiff aus der Hansezeit. Schiffe mit ähnlichem Aussehen kannte man bislang nur als Darstellung auf alten Siegeln der Hansestädte. Die aufwändige Bergung des Wracks in Einzelteilen, der Wiederaufbau im Deutschen Schifffahrtsmuseum und die jahrelange Konservierung des Schiffes erregten internationales Aufsehen. Seit dem Fund dauerte es fast 40 Jahre, bis das konservierte Schiff in der nach ihm benannten Kogge-Halle des Museums der Öffentlichkeit gezeigt werden konnte. Die „Bremer Kogge“ ist seit ihrer Entdeckung immer ein Objekt der maritimen interdisziplinären Forschung gewesen. Die 2017 eröffnete Ausstellung rund um die Kogge zeigt das über 600 Jahre alte Schiffswrack nun im Licht neuerer Forschungen.

Inmitten der Kogge-Halle ist das imposante, über 20 m lange und knapp 8 m breite Schiffswrack von drei Etagen und aus drei Perspektiven zu besichtigen. Ausgehend von der „Bremer Kogge“ erzählt die Ausstellung von der Blütezeit der Hanse, von der Schifffahrt im Mittelalter, vom Leben an Bord und vom Kampf gegen Piraten.

Um den archäologischen Fund ranken sich viele Fragen: Wie wurde das Schiff im Mittelalter gebaut und welches Schicksal erlitt es? Fuhren die Schiffe der Hansekaufleute auch über den Nordatlantik oder blieben sie in Küstennähe? Wie kann das Schiff für die Zukunft erhalten werden? Die Ausstellung erzählt davon, wie sich die Menschen vor etwa 100 Jahren Koggen vorstellten und wie die Kogge heute als Symbol vermarktet wird. Die Ausstellung zeigt, dass das Schiff immer noch ein spannendes Objekt der Forschung ist.

Eine besondere Abteilung des Museums ist der Blütezeit und dem Untergang der Hanse gewidmet. Für den Untergang der Hanse gibt es Gründe vielfältiger Art. Einige Fürsten verboten ihren Städten Mitglied der Hanse zu sein. Zum Beispiel Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg, der Berlin - Cölln im Jahr 1442 zum

Austritt zwang. Diese Zentralgewalt war überall festzustellen. Die Hanse verlor in mehreren Ländern seit dem 15. Jahrhundert immer mehr Einfluss, da die Herrscher nicht mehr auf die Hanse angewiesen waren, denn sie konnten genauso gut mit Holland oder England handeln. Ein weiterer Grund, der zum Untergang der Hanse führte, war die Entdeckung Amerikas 1492 und die damit verbundene Entstehung neuer Seewege. Der Handelsschwerpunkt verlagerte sich nach Westen auf den Überseehandel und schwächte die Hanse zunehmend. Es fehlte der Hanse Geld für den eigenen Schutz. Sie konnte den Landesherren keine Kredite mehr zahlen und verlor ihre Privilegien. Die Stadtrechte wurden ebenfalls eingeschränkt.

Nowgorod fiel nach der Eroberung durch das russische bzw. schwedische Reich als Handelspartner aus. Schweden, Norwegen und Dänemark boten sich als Handelspartner nun neben der Hanse auch Holland und England an, die im Gegensatz zur Hanse keine Privilegien forderten. Konkurrenz bekam man außerdem noch aus dem süddeutschen Raum, denn da hatten Fugger und Welser ein Handelsimperium errichtet. Dadurch verlor die Hanse nach und nach ihre Position. 1537 in Schweden, 1596 in Dänemark und 1606 dann in England. Ein weiterer Grund ist die Reformation, denn die trug nicht zum Zusammenhalt der Hanse bei, denn einige Städte wurden protestantisch und andere blieben katholisch. Dies zeigte sich vor allem im Schmalkaldischen Krieg im Jahre 1547, als die Hansestädte auf Seiten des Kaisers Karl IV. waren oder gegen ihn kämpften.

Außerdem wirkte sich die Verlagerung der Laichplätze hinaus in die Nordsee negativ aus, denn in der Nordsee blieben die Heringsschwärme aus. Im 15. Jahrhundert war die Kogge nicht mehr das beste Schiff auf den Meeren, die von der Hanse nur mit Lot gesteuert wurde, denn die Holländer bauten ihre Schiffentwicklung stark aus.

Erstaunlicherweise war der Niedergang der Hanse in einen allgemeinen Wirtschaftsboom gebettet. Allerdings gab es auch Hansestädte, die hohe Profite verzeichnen konnten, wie z.B. Hamburg, dessen Einwohnerzahl von 1600 bis 1620 von 35000 auf 50000 anstieg. Diese Tatsache war ein Zeichen des Wohlstandes.

Doch interessierten sich die Mitglieder nicht mehr sehr für ihre Hanse, da sie ihnen keine Vorteile mehr brachte. Nur Lübeck machte eine Ausnahme. Es wurden Restaurationsversuche gestartet, man richtete eine Bundeskasse ein, um den chronischen Geldmangel zu beseitigen. Allerdings war der Zerfall nicht mehr aufzuhalten, da jeder seine eigenen Interessen verfolgte oder nicht mehr aktiv an Hansetagen teilnehmen konnte, wie die livländischen Städte.

Die endgültige Ohnmacht wurde mit dem Westfälischen Frieden deutlich. Schweden kontrollierte den Handel der Hanse, da es die gesamte Ostseeküste beherrschte. 1666 bei einem Großbrand in London wurde der 1159 von der Hanse gegründete Stalhof zerstört, sodass man sich beratschlagen musste, wie es weitergeht. Drei Jahre später traf man sich zu einem letzten Hansetag in Lübeck, an dem neun Delegierte teilnahmen, die allerdings nicht zu einem Ergebnis kamen. Das Ende der Hansestadt war dadurch besiegelt.

Wählen Sie nun eine Variante (A, B oder C), die dem Inhalt des Textes entspricht!

1. Die Bremer Kogge, die 1962 gefunden wurde, sah wie typische früher geborgene Hanseschiffe aus.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

2. Das Hanseschiff konnte recht kostengünstig aus dem Fluss gerettet werden.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

3. Die Kogge wird seit ihrer Bergung von internationalen Forschungsteams untersucht.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

4. Die Ausstellung informiert auch darüber, wie die Hanseschiffe im Atlantik fahren.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

5. Einer der Gründe für den Untergang der Hanse war ihre finanzielle Lage, die durch die Veränderungen im Handelsgeschäft des 15. Jahrhunderts beeinträchtigt wurde.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

6. Der Schmalkaldische Krieg war der Grund dafür, dass die Hansestädte ihre Einheit aufgaben.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

7. Ab dem 15. Jahrhundert konnte man Heringe in der Nordsee nicht mehr fischen.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

8. Holländische Schiffe übertrafen die Kogge bereits im 15. Jahrhundert an Qualität.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

9. Der Untergang der Hanse bedeutete nicht unbedingt den wirtschaftlichen Niedergang ihrer Mitglieder.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

10. Die Hansestädte in Livland haben die Restaurationsversuche der Hanse unterstützt.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

11. Der Westfälische Frieden beendete die Geschichte der deutschen Hanse .

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

12. Der letzte bekannte Tag der Hansestädte wurde 1162 veranstaltet.

A – richtig B – falsch C- steht nicht im Text

TEIL 2

Finden Sie passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Achtung: drei von den zwölf Fortsetzungen sind falsch!

(0) Viele Menschen werden mit zunehmendem Alter vergesslicher, ...

(13) Es wäre undifferenziert zu sagen, dass Gedächtnis und Lernfähigkeit ...

(14) Menschen lernen viel besser, wenn sie ein Ziel haben. Sie überlegen sich,...

(15) Wer Sprachunterricht nimmt, kann beispielsweise ins Ausland reisen, ...

(16) Das Allgemeinwissen und der Wortschatz nehmen mit dem Alter meist zu...

(17) Viele Menschen versuchen gerade im Alter, sich Felder zu erschließen, von denen...

(18) Es gibt eine riesige Anzahl von Mnemotechniken, mit denen...

(19) Sich zu erinnern ist in der Regel einfacher, ...

(20) Manche Regeln fürs gute Gedächtnis gelten für Alt und Jung: ...

FORTSETZUNGEN

- (A) ... können sich neue Namen nicht mehr gut merken, kommen nicht mehr auf den Titel alter Lieblingsfilme.
- (B) ...als sich neue Dinge zu merken. Dies funktioniert am besten, wenn man sich von den eigenen Sinnen – besonders von Geruch und Geschmack – leiten lässt.
- (C) ... als wenn wir ihn per Zufall im Schwimmbad treffen.
- (D) ... warum sie etwas Neues lernen und was sie damit anfangen sollen.
- (E)...mit den Jahren generell schlechter werden.
- (F)... man sich Gedächtnishilfen bauen kann.
- (G) ... Die Verknüpfungen zwischen einzelnen Gedächtnisinhalten ändern sich ständig, neues Wissen wird eingebaut, alte Informationen werden in den Hintergrund gedrängt.
- (H) ... sich dort in der Fremdsprache unterhalten oder wenigstens sein Essen selbst bestellen.
- (I) ...Es ist effektiver jeden Tag zehn Minuten lang bestimmte Vokabeln zu lernen, als einmal in der Woche viel Stunden am Stück zu pauken. Und: Wiederholungen gehören zum Lernen dazu.
- (J) ... sie bisher noch gar nichts verstanden haben, fangen etwa mit dem Klavierspielen an, weil sie schon immer davon geträumt haben, ein Instrument zu beherrschen.
- (K) ... und verhelfen Menschen so lebenslang zu herausragenden kognitiven Leistungen.
- (L)... und ist bis zu einem gewissen Grad normal.

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку

2018|2019 учебный год

Заключительный этап

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Аудирование

Hören Sie eine Radio-Sendung über die Themen, die das Schuljahr 2018 in Deutschland geprägt haben. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C

1. Im Jahr 2018 werden in Berlin 14.000 neue Lehrer auf Lebenszeit eingestellt.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

2. Die meisten Berliner neu eingestellten Lehrer sind keine ausgebildeten Pädagogen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

3. Im Jahr 2018 wurden Sanitätsanlagen in zehntausenden Schulen Berlins und der restlichen Republik saniert.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

4. 18% der Bildungseinrichtungen mussten plötzlich komplett umziehen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

5. Die Hälfte der deutschen Schulen leidet unter Gewaltproblemen in der Beziehung zwischen Lehrern und Schülern.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

6. Im Jahr 2018 wurden keine pädagogischen Auseinandersetzungen inhaltlicher Natur festgestellt.

A (richtig) **B** (falsch) **C** (in der Sendung nicht vorgekommen)

7. Für die methodische Einigkeit der Lehrer sorgte unter anderem der bestätigte Menschenverband der Nicht-Pädagogen.

A (richtig) **B** (falsch) **C** (in der Sendung nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!

8. Der Lehrerjob zeichnet sich durch ... aus.

A absolute Unkündbarkeit.

B familienfreundliche Vergütung.

C familienfreundliche Arbeitspausen.

D junge Umgebung.

9. So werden in Berlin ..., um möglichst viele Lehrerstellen zu besetzen.

A alle Bewerber in ein Arbeitsverhältnis übernommen

B die „Drei-Bäume-Ansätze“ eingeführt

C besonders restriktive Auswahlkriterien eingeführt

D familienfreundliche Lehrbefähigungstests entwickelt

10. Manche Lehrer an Berliner Schulen...

A haben gar keine Ausbildung.

B verzichten auf ihre Promotion, um unterrichten zu dürfen.

C haben ihr Fach nicht unbedingt für ein Lehramt studiert.

D organisieren karitative Weiterbildungsstellen für die Nicht-Pädagogen.

11. Auch mit ... hängt die Lehrpersonalsituation in Deutschland zusammen.

A der Abschaffung der bundesdeutschen Lehrbefähigungspflicht

B der Vernachlässigung des Ausbaus der mathematischen Fähigkeiten

C den Gegebenheiten an dem zum Arbeiten bestimmten Platz

D den Bedingungen des Arbeitsrechts

12. An manchen deutschen Schulen müssen sich die Lehrer und Schüler...

A gemeinsam um die Sanierung der Rohre kümmern.

B vereinigen, um selbst Decken zu reparieren und Kabel zu verlegen.

C erst einmal fortbilden lassen, um die neu sanierten Räume nutzen zu dürfen.

D mit der maroden Infrastruktur konfrontieren lassen.

13. Ab und zu kommt es an den deutschen Schulen sogar vor, dass ...

A die Wände von den Schülern gesprengt werden.

B die Lehrer untereinander sich Nackenklatsche und Ellbogenschläge austeilen.

C die Schüler Lehrer mit Schreibwaren bewerfen.

D die Hausaufgaben in der 5. Klasse ohne Lineal erledigt werden.

14. ...gehörte auch zu den Themen, die großes Aufsehen verursacht haben.

A Eine Diskussion rund um die Ansätze zum Schreiberwerb...

B Eine Studie zur Erforschung des schulischen Menschenverstandes...

C Eine Studie zur Neualphabetisierung der Fibel...

D Die Neugestaltung der Fibelorthographie durch die Nichtpädagogen ...

15. Die sogenannte „Lesen durch Schreiben“-Methode besteht darin, ...

A dass das Lesen durch speziell ausgewählte Schriftsteller beigebracht wird.

B dass diese Fähigkeiten durch Abschreiben der Regeln entwickelt werden.

C dass die Viertklässler die Orthographie-Regeln den jüngeren Grundschulern vorlesen.

D dass sich die Grundschüler diese Fertigkeiten selbst aneignen.

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben hierfür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

ПИСЬМО Schreiben

Lesen Sie Anfang und Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie einen Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen. Versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Sie war gerade mit ihren Gedanken am Nachmittag. Wie es in ihrer Lieblingsserie wohl weitergehen würde? Plötzlich wurde sie von ihrer Tischnachbarin aus den Träumen gerissen. Sie wollte sie gerade fragen, was denn so wichtig sei, als sie die 29 Augenpaare sah, die sie erwartend anblickten. Verwirrt schaute sie die Nachbarin an, die vielsagend auf eine Textstelle im Mathebuch zeigte. Sie begann vorzulesen.

... Mittelteil ...

Als sie abends erschöpft im Bett lag, dachte sie noch lange über den Tag nach. Lag es an ihrer Einstellung, wie sie der Sonne um 7 Uhr morgens grummelig „Guten Tag“ sagte und sich zur Schule quälte? Oder war sie einfach ein Pechvogel? Nahm sie nicht genug Vitamine, die ihre Augen offenhielten und sie jede Stufe sehen ließen? Sie beschloss der Sonne morgen mal richtig „Hallo“ zu sagen. Vielleicht nützte es ja auch was?

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ